

Impressum

FIAN ÖSTERREICH
FoodFirst Information and Action Network

1090 Wien, Schwarzschanerstraße 15/3/1

Telefon: +43-1-23 50 239

Fax: +43-1-23 50 239 20

Email: office@fian.at

Internet: www.fian.at

Spendenkonto FIAN Österreich: 294 159 03600, BLZ 20111

Spendenkonto FIAN Interventionen: 000 1184 597, BLZ 20334

Grafik: Jörg Grubmüller

Fotos: FIAN Österreich

die Gäste der teilnehmenden Lokale die Möglichkeit durch den Genuss einer FIAN-Speise € 1,- bis € 1,50 pro verkauftem Gericht an FIAN zu spenden. „Mir isst es Recht“ wurde durch eine Medienkampagne unterstützt, wodurch auch die Bekanntheit von FIAN und des Menschenrechts auf Nahrung weiter gesteigert werden konnten. Mit einer Neuauflage der Aktion im Herbst 2011 soll die finanzielle Unabhängigkeit der Menschenrechtsarbeit weiter gesichert werden.

Tee zur Stärkung der Menschenrechte

Seit Oktober 2010 ist der Tee zur Stärkung der Menschenrechte erhältlich. Mit dem Kauf dieser Mischung aus drei regionalen Mühlviertler Kräutern und zwei fair gehandelten Gewürzen aus aller Welt kann die unabhängige Arbeit von FIAN im Einsatz für das Recht auf Nahrung unterstützt werden. Für diese exquisite Teekreation bedanken wir uns bei der Österreichischen Bergkräutergenossenschaft, die mit großem Engagement diese Idee aufgenommen, unterstützt und verwirklicht hat. Der Tee ist in verschiedenen Geschäften und Restaurants, die die Österreichischen Bergkräuter in ihrem Sortiment führen und bei FIAN Österreich erhältlich.



FIAN International Council 2010

Von 21. - 24. Oktober trafen sich Delegierte aller FIAN-Sektionen zur Internationalen Ratsversammlung in Brüssel. Für FIAN Österreich waren Melanie Pichler (Vorsitzende) als Delegierte und Sophie Veßel (Projektmitarbeiterin) als Beobachterin mit dabei. Im Mittelpunkt des höchsten FIAN-Gremiums stand die Verabschiedung eines Strategieplans für die Jahre 2011 bis 2014. In Arbeitsgruppen und Plenardiskussionen wurde dieser Plan, der zuvor in einem partizipativen Prozess unter Einbindung aller FIAN-Sektionen erarbeitet wurde, finalisiert und schließlich einstimmig beschlossen.

Sekretariat

Im Jahr 2010 wurden insgesamt neun internationale FIAN-Eilaktionen gestartet und über die online-Eilaktivliste versendet, sechs wurden zusätzlich mit dem FoodFirst-Magazin und auf Infoständen und Veranstaltungen verbreitet. MitarbeiterInnen und ehrenamtlich Aktive von FIAN Österreich waren 2010 in ganz Österreich als ReferentInnen aktiv: Sie waren in über 20 Workshops, Seminaren, Diskussionsveranstaltungen oder Tagungen eingeladen, zu Themen wie Hunger, Nahrungskrise, Agrarhandel, Agrotreibstoffe, Landraub sowie Arbeitsbedingungen und Handelswege in der globalen Blumenproduktion zu referieren und mitzudiskutieren.

Im Jahr 2010 haben vier MitarbeiterInnen im Sekretariat in Wien und eine Mitarbeiterin im oberösterreichischen

Mühlviertel, verstärkt durch sieben PraktikantInnen, die laufenden Kernaufgaben sowie das Projekt „Das Recht auf Nahrung – Kennen und Handeln“, „Land: Globaler Super-Markt“, die Filmtage zum Recht auf Nahrung und die Blumenkampagne „Fair Flowers – Mit Blumen für Menschenrechte“ durchgeführt, sowie die Speisenaktion und den Tee zur Stärkung der Menschenrechte neu konzipiert.

Nach mehr als einjähriger Suche hat das Sekretariat ein neues Büro gefunden, dieses wurde im Dezember 2010 bezogen. FIAN ist nun in einer Bürogemeinschaft in der Schwarzschanerstraße 15, 1090 Wien gemeinsam mit MKÖ, Mangobits, Werbemittelimport und ÖBV -Via Campesina Austria untergebracht.

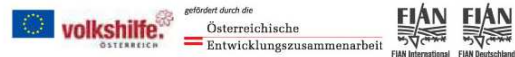
MitarbeiterInnen: Mag. Christian Hofmann (Fundraising und Kommunikation), DI Gertrude Klaffenböck (Sektionskoordinatorin), Elisabeth Költringer (Interventionen/Öffentlichkeitsarbeit mit Schwerpunkt Indien), Mag.a Brigitte Reisenberger (Filmtage, Projekt Landraub, Medienkommunikation, Datenbankverwaltung) und Mag.a Sophie Veßel (Blumenkampagne, Finanzverwaltung).

PraktikantInnen: Angelina Reif, Doris Pundy, Denise Netousek, Philipp Salzmann, Anna Summer, Magdalena Heuwieser, Karin Scholz
Homepagebetreuung: Daniel Dutkowski; Netzwerkadministration: Raphael Daum

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung FIAN Ö-2010

BANKSALDO PER 01.01.2010	27.158,31	%
Einnahmen	183.971,90	100,00%
Mitgliedsbeiträge	2.855,00	1,55%
Spenden/Förderbeiträge	4.027,21	2,19%
Kostenbeiträge Dritte	12.277,44	6,67%
Förderung ADA	82.400,00	44,79%
Förderung aus sonst öffentlichen Mitteln	700,00	0,38%
Förderung aus Mitteln EU	48.226,35	26,21%
Förderung aus nicht-öffentlichen Quellen	29.150,00	15,84%
sonstige Erlöse	4.335,90	2,37%
Ausgaben	-184.117,28	100,00%
Personalkosten	-91.415,84	49,65%
Honorare	-29.441,22	15,99%
Reisekosten, Verpflegung, Nächtigungen	-12.451,84	6,76%
Publikationen, Konferenzen, Seminare	-7.857,98	4,27%
Veranstaltungen	-17.179,70	9,33%
Miete, Büroaufwand	-17.835,87	9,69%
Informationsbeschaffung,		
Mitgliedschaften, Sonstiges, Vorschüsse	-7.934,83	4,31%
BANKSALDO PER 31.12.2010	27.012,93	

Wir danken folgenden UnterstützerInnen unserer Projektarbeit:



FOOD FIRST INFORMATIONSD- UND AKTIONSNETZWERK

INT. MENSCHENRECHTS ORGANISATION FÜR DAS RECHT SICH ZU ERNÄHREN

Jahresbericht
2010

Die Anfang des Jahres 2010 ausgerufenen Zeichen einer Entspannung der mehrfachen Krise haben die mediale Aufmerksamkeit für das nach wie vor hohe Preisniveau von Nahrungsmittelpreisen sinken lassen.

Die gestiegenen Preise waren jedoch nicht mit höheren Einkommen von Kleinbauern- und Bäuerinnen, LandarbeiterInnen oder KleinfischerInnen gleichzusetzen: Für mehr als 920 Millionen Menschen bleibt Unterernährung und Hunger eine chronische Krise, die für sie auch 2010 alltäglich zu bewältigen war. Der bei weitem überwiegende Teil von ihnen lebt im ländlichen Raum, dort wo Nahrung hergestellt wird.

Das lässt keinen Zweifel daran, dass der Kampf für die Verwirklichung des Menschenrechts auf Nahrung weiter verstärkt werden muss. Wir danken allen Mitgliedern, SpenderInnen, PartnerInnen und UnterstützerInnen, die sich 2010 gemeinsam mit FIAN Österreich für die Durchsetzung des Rechts sich zu ernähren eingesetzt haben. Auch 2011 ist noch viel zu tun.

Melanie Pichler, Vorstandsvorsitzende
Ralf Leonhard, Stellv. Vorstandsvorsitzender
Herwig Adam, Kassier
Mildren Adam, stellv. Kassierin
Lukas Meus, Schriftführer
Lisa Sterzinger, stellv. Schriftführerin
Ursula Bittner, Gender-Beauftragte

Fair Flowers

Mit Blumen für Menschenrechte



Im zweiten Jahr der europäischen Kampagne hatte FIAN zwei Mal Besuch aus Afrika. In Linz, Salzburg und Wien berichteten jeweils eine Arbeiterin und eine Vertreterin der Zivilgesellschaft von den Folgen des Einbruchs der Blumenproduktion in Simbabwe nach der Landreform um die Jahrtausendwende und von den Auswirkungen des Einsatzes

von Pestiziden und mangelnden Gesundheitsschutz in Uganda. Der ORF, nationale, regionale, lokale sowie kirchliche Zeitungen zeigten sich interessiert und interviewten unsere Gäste. Um Veränderungen auf politischer Ebene zu erreichen, sammelt FIAN und PartnerInnen wie die Volkshilfe Unterschriften für eine Petition für würdige Arbeitsbedingungen in der Blumenproduktion. Die UnterzeichnerInnen fordern u.a. die Kontrolle von Pestizidrückständen auf Blumenimporten in die EU in Verbindung mit einem Verbot hochgiftiger Pestizide und eine verpflichtende Angabe der Herkunft der Blumen. Die Petition wurde im Europäischen Parlament mit der österreichischen Abgeordneten präsentiert und wird 2011 dort übergeben. Auf der Gartenbaumesse in Wels, bei den Filmtagen Hunger.Macht.Profite. in einem Film zu Rosenfarmen in Äthiopien und in Workshops lernten Interessierte mehr über Herkunft und Produktionsbedingungen von Blumen und über die Möglichkeiten des fairen Handels.



Fair Flowers

Wo bleibt der Mensch?

Plantagenwirtschaft in Kamerun

Eine gemeinsame Postkartenaktion von FIAN mit dem Weltgebetstag der Frauen widmete sich dem Menschenrecht auf Nahrung der bäuerlichen Landbevölkerung in Kamerun. Die Ausbreitung der Plantagenwirtschaft verdrängt dort viele tausend Hektar Land, Regenwälder werden unwiederbringlich zerstört und das Menschenrecht auf Nahrung der Kleinbauern und -bäuerinnen wird nicht respektiert. Mit über 18.000 Unterschriften unterstützen Menschen in Österreich und Deutschland die Forderungen der Betroffenen nach Zugang zu Land und zeigten den Verantwortlichen, dass eine internationale Öffentlichkeit auf die Situation aufmerksam geworden ist. Die Postkarten, Unterschriftenlisten und die Petitionen wurden im November 2010 direkt an MitarbeiterInnen des Premierministers von VertreterInnen unserer Partnerorganisation COMINSUD und Catherine Chofor, der kamerunischen Koordinatorin für den Weltgebetstag, übergeben. Im Oktober 2010 wurden die Petition

und Kopien der 1.649 österreichischen Unterschriften der Honorarkonsulin für Kamerun in Österreich, Mag.a Gertrud Tauchhammer, überreicht. Die weltweite Unterstützung hatte auch Erfolg: Inzwischen gibt es in Kamerun ein Netzwerk, das eine nationale Kampagne für das Recht auf Nahrung ins Leben gerufen hat.

Task Group Recht auf Nahrung

FIAN arbeitete auch 2010 aktiv in der „Task Group Recht auf Nahrung“ mit. Seit 2007 treffen sich in diesem Netzwerk vierteljährlich VertreterInnen von NGOs aus dem entwicklungspolitischen Bereich mit VertreterInnen des Lebens- und des Außenministeriums. Ziel ist, das Recht auf Nahrung in unterschiedlichen Politikbereichen zu stärken und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Im Jahr 2010 wurde der Bereich Agrartreibstoffe schwerpunktmäßig behandelt. Das Recht auf Nahrung als Referenz für Politikkohärenz heranzuziehen wird exemplarisch anhand von Agrartreibstoffen aufgezeigt. Das dazu erstellte Dossier „Agrartreibstoffe im Fokus“ wurde im Mai 2011 im Parlament vorgestellt und mit Abgeordneten aller Parteien diskutiert.

Hunger.Macht.Profite.4

In den Aktionswochen zum Welternährungstag 2010 von 7. – 31. Oktober zogen die Filmtage zum Recht auf Nahrung Hunger.Macht.Profite.4 einmal quer durch Österreich. 1.404 Personen in Wien, Lenzing (OÖ), Freistadt (OÖ) und Innsbruck sahen Dokumentarfilme wie „Geraubte Zukunft“ – über die Kontrolle von Saatgut oder „Alptraum im Fischerboot“ – ein filmischer Brückenschlag zwischen EU-Fischereipolitik und Migration. Der Kurzfilmabend „Land – Spekulation – Nahrung“ entfachte rege Diskussionen über Spekulationen mit Nahrungsmitteln an den Rohstoffbörsen und Landraub durch ausländische InvestorInnen in Äthiopien und Kambodscha. Die österreichische Doku „Essen fassen.“ widmete sich der Verschwendung von Lebensmitteln und stellte AktivistInnen vor, die sich von Nahrung „frisch aus den Müll“ ernähren. Das Filmverleihpaket, das Mitgliedern der ProjektträgerInnen FIAN, Attac, ÖBV-Via Campesina Austria und normale.at ermöglicht selbst Filmvorführungen zu veranstalten, war 2010 u.a. bereits beim agrarpolitischen Sommerspektakel im Einsatz.



Hunger.Macht.Profite.4

Welternährungstag

Die FIAN-Aktionstage zum 16. Oktober 2010 wurden durch die Anwesenheit von Suman Suman, Vorstandsmitglied von FIAN Indien, unterstützt. Am 13. Oktober wurde

in der ÖFSE der „Right to Food and Nutrition Watch Report 2010“ vorgestellt. Mit der Frage der Reaktion der Staaten auf die Hungerkrise befassten sich am Podium Manfred Schnitzler (BMeiA), Thomas Preindl (Caritas) und Suman Suman (FIAN Indien).

Die gemeinsame Straßenaktion am 15. Oktober mit ÖBV und agrarAttac war dem Protest gegen den voranschreitenden Landraub gewidmet: „InvestmentbankerInnen“ wollten in der Wiener Innenstadt PassantInnen davon überzeugen, in enorme Gewinne versprechende Agrar-Großprojekte in Afrika zu investieren. Die Kleinbauern- und Bäuerinnen störten oder unterbrachen mit ihren Protesten und unangenehmen Fragen diese Deals. Von der Aktionsgruppe wurden etwa 1.000 Infoblätter zum Hintergrund der Aktion verteilt. Viele PassantInnen diskutierten mit und teilten unsere Empörung.

„Strange Food – Frauen in der Nahrungsmittelkrise“ lautete der Titel des Pressegesprächs und des Seminars am 18. Oktober, zu dem WIDE Österreich gemeinsam mit FIAN einlud. Ute Straub (Heinrich Böll Stiftung Berlin), Karin Küblböck (ÖFSE) und Suman Suman (FIAN Indien) analysierten einzelne Faktoren der weltweiten Nahrungskrise und zeigten, wie die Umverteilung der daraus resultierenden Lasten in vielen Ländern Frauen zunehmend wirtschaftlichen Druck aussetzen.

Fallarbeit Kusum Tola

Die FIAN Kampagne gegen 31 neue Kohletagebaugruben im zentralindischen Karanpura Tal in Jharkhand, die mit einer Eilaktion im November 2009 ihren Anfang genommen hat, wurde 2010 konkretisiert. FIAN Indien hat im Juni 2010 Kusum Tola als nationalen Fall adoptiert. Gemeinsam mit FIAN Österreich und FIAN International wurden die Fallinformationen überarbeitet und aktualisiert. Im Oktober trafen sich in Wien VertreterInnen der Kampagne aus Indien, Deutschland, Italien und Österreich. Im November konnte Kusum Tola vom Internationalen Vorstand als Fall angenommen werden. Weitere Sektionen, die zu dieser Kampagne beitragen wollen, sind aufgerufen, dies mit FIAN Indien und FIAN International zu vereinbaren.

Mir isst es Recht!

Im Dezember 2010 fand in neun Wiener Lokalen unter dem Motto „Mir isst es Recht“ erstmals die FIAN-Speisenaktion statt. Während des Aktionszeitraumes hatten



Straßenaktion zum Welternährungstag